



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 51 (1971)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

druck der Stärke des jeweiligen Papstes. Jedenfalls ist die Verfassungswirklichkeit nach 1398 eine andere als vorher, und das ist die Voraussetzung für das Rom Martins V. und seiner Nachfolger. Es bliebe zu wünschen, daß die Verfasserin eine vollständige Ausgabe des *liber grossus* folgen ließe. A. E.

Als nützliches bibliographisches Hilfsmittel für Studien über Süditalien könnte sich der Katalog der Bibliothek der Associazione Nazionale per gli Interessi del Mezzogiorno in Rom erweisen: *Catalogo della Biblioteca „G. Fortunato“* 1970, 2 Bände, Roma (Mellini) 1970. In dieser Spezialbibliothek, die in ihrem Grundstock auf den Historiker Giustino Fortunato zurückgeht, und deren Geschichte im Vorwort des ersten Bandes kurz skizziert wird, sind auch Zeitschriftenaufsätze im Katalog verzeichnet. H. E.

Einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Süditaliens im ausgehenden Mittelalter stellt das Buch von Alberto Grohmann dar: *Le fiere del Regno di Napoli in età aragonese*, Milano (Mondadori) 1969. 510 S. Während wir bisher über das Messewesen in der Champagne und in Lyon verhältnismäßig gut unterrichtet waren, gab es über die italienischen Messen des Mittelalters so gut wie nichts. Gr. untersucht nun zum ersten Mal auf breiter archivalischer Grundlage Geschichte, System und Organisation der Messen in den Abruzzen, Molise, Apulien, Kalabrien und Lukanien sowie in den an das Thyrrenische Meer angrenzenden Randzonen im 15. Jh. und geht sogar ihrer politischen Bedeutung nach. Zahlreiche Tabellen, 6 Anhänge und 5 Karten erhöhen den Wert dieser hervorragenden Arbeit, für die jeder, der sich mit der Wirtschaftsgeschichte Italiens im Spätmittelalter beschäftigt, dem Vf. Dank wissen wird. H. M. G.

Tommaso Leccisotti setzt mit beachtlicher Energie seine Regestenpublikation fort: *Abbazia di Montecassino. I registri dell'archivio*, vol. VI, Ministero dell'Interno. Pubblicazioni degli Archivi di Stato LXXIV, Roma (Archivi di Stato) 1971. Nachdem in den letzten drei Bänden der Sonderfonds von S. Spirito del Morrone behandelt worden war, werden in dem vorliegenden die Urkunden der alten Besitzungen von Montecassino, im wesentlichen nach ihrer historisch-geographischen Ordnung, aufgeführt. Erfasst werden hier die Kapseln XVIII–XXVII der Aula II des Archivs, und darunter befinden sich so wichtige alte Bestände wie die von Capua, Teano etc. Von den vielen bisher nicht bekannten Stücken sei besonders ein als Insert überliefertes Diplom König Wilhelms II. von Sizilien vom 8. November 1174 erwähnt (S. 308). Dem verdienten Herausgeber ist zu wünschen, daß er die weiteren Bände seiner Regesten rasch folgen lassen und dadurch dem ge-

lehrten Publikum die reichen Schätze des Archivs von Montecassino immer besser bekannt machen kann. H. H.

Mario Del Treppo, „Terra sancti Vincencii“. L'abbazia di S. Vincenzo al Volturmo nell'alto medioevo, Napoli (Libreria scientifica editrice) 1968, 85 S., ist ein im wesentlichen unveränderter Separatdruck von des Verf.s Aufsatz „La vita economica e sociale in una grande abbazia del mezzogiorno: San Vincenzo al Volturmo nell'alto medioevo“, Arch. stor. per le prov. napol. 74 (1956) S. 31–110. H. H.

Hans Schadek, Die Familiaren der sizilischen und aragonischen Könige im 12. und 13. Jahrhundert, Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, 1. Reihe Bd. 26 (1971) S. 201–348. – Ausgehend von der familiaritas der aragonischen Krone, untersucht Sch. die Entwicklung, die der Begriff „familiaris regis“ und die Institution der „familiaritas“ im Königreich Sizilien seit Roger II. genommen hat. Sch. weist nach, daß die familiaritas der aragonischen Krone sizilischen Ursprungs ist, nach Aragon durch staufisch-sizilische Emigranten vermittelt wurde, die nach Manfreds Scheitern am Hof Peters III. Aufnahme fanden (S. 250 ff.). Die Rézeption dieser Würde, möglicherweise durch die aragonische Tradition der kirchlich-klosterlichen familiaritas gefördert (S. 245 ff.), war Bestandteil der gegen Karl von Anjou gerichteten Sizilienpolitik Peters von Aragon. Form und Zusammensetzung seines Familiarenkreises, der seine endgültige Gestalt mit den Familiarenernennungen der Jahre 1282/3 erhielt, war durch die von Karl in Sizilien ausgebildete Familiarentradition bestimmt (S. 256 ff.). Hatten dem durch Roger II. begründeten Kreis sizilischer Familiaren auch unter den Stauern überwiegend Vertreter des hohen Klerus, die Inhaber der bedeutendsten Ämter der Zentralverwaltung und Mitglieder des hohen Adels (vor allem unter Manfred) angehört, so bezog Karl von Anjou neben diesen traditionell zugehörigen Schichten die niedere Geistlichkeit und den niederen Adel, ja verstärkte auch schon Mitglieder des Bürgertums (Großkaufleute und Bankiers) in den Kreis seiner Familiaren ein. Der angevinische Herrscher nahm damit Entwicklungen in seine familiaritas hinein, die die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts und stärker noch das 14. Jahrhundert wesentlich mitbestimmten. Er wurde so richtungsweisend auch für die durch Jakob II. in den Stammländern der aragonischen Krone eingeführte Form der königlichen familiaritas. Innen- und außenpolitische Funktion der aragonischen familiaritas (290 ff.) sowie die rechtliche Stellung der königlich-sizilischen und -aragonischen Familiaren (301 ff.) beweisen in ihren Wandlungen die Flexibilität dieses Instrumentes königlicher Politik. Listen der Familia-